



„Ich brenn für... die Träume unserer Jugend, denn ich bin mir sicher, dass sie ein starkes Wertebewusstsein haben und mit ihren Überzeugungen auf dem richtigen Weg sind. Wir sollten alles dafür tun, damit sie ihre Träume verwirklichen können, denn ihnen gehört die Zukunft.“

Daniel Alfreider, Landesrat

## TERMINE

### > Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, 24. Mai findet in ganz Südtirol die lange Nacht der Kirchen statt.

In vielen Kirchen, Klöstern und Kapellen wird wieder ein vielfältiges, ansprechendes und kreatives Programm für Jung und Alt angeboten. Infos: [www.langenachtderkirchen.it](http://www.langenachtderkirchen.it)

### > SKJ-Mitgliederversammlung

Am **Samstag, 25. Mai** findet die Mitgliederversammlung von Südtirols Katholischer Jugend in Bozen statt. Um 17.00 Uhr beginnt der Abend mit einem Jugendgottesdienst im kirchlichen Kinder- und Jugendzentrum. Um 18.00 Uhr startet die Versammlung im Waltherhaus, bei der auch die Neuwahlen der Landesleitung stattfinden. Anschließend gibt's noch einen gemütlichen Abschluss mit Live-Musik und Buffet. Mehr dazu: [www.skj.bz.it](http://www.skj.bz.it)

## INFO

### Sozial ist cool!

Du bist zwischen 18 und 28 Jahre alt, motiviert und möchtest dich gerne sozial engagieren? Dann ist der freiwillige Landeszivildienst genau das Richtige für dich! Bei uns kannst du deinen Beitrag für die Gesellschaft leisten, neue Erfahrungen sammeln und mehr über dich selbst und deine Stärken herausfinden.

Die Caritas führt in Südtirol verschiedene Dienste für Menschen, die Begleitung und Unterstützung brauchen. Als freiwillige Zivildienstlerin/freiwilliger Zivildienstler kannst auch du Menschen in Not unterstützen und den Alltag eines Caritasdienstes begleiten. Hand in Hand mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lernst du die Arbeit im sozialen Bereich kennen und kannst deine eigenen Ideen verwirklichen. Welche Dienststellen Zivildienstlerinnen und Zivildienstler einen Einblick in ihre Arbeit geben können, findest du unter: [www.youngcaritas.bz.it](http://www.youngcaritas.bz.it)

Der freiwillige Landeszivildienst dauert 8 oder 12 Monate. In dieser Zeit bist du krankenversichert und erhältst ein monatliches Entgelt von 450 €. Zudem kannst du alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen. Unbezahlbar sind aber deine neuen Erfahrungen und die Dankbarkeit für deine Unterstützung – sei es von deinen Kollegen oder den Gästen der Caritasdienste.

Hast du Interesse? Schick uns bis einschließlich 1. Juli deinen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben und das ausgefüllte Anmeldeformular, das du auf unserer Webseite findest.



Beim Zivildienst könnt ihr viel erleben.

## IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend  
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen  
Tel. 0471 970 890 · [redaktion@skj.bz.it](mailto:redaktion@skj.bz.it)  
[www.facebook.com/SKJnews](http://www.facebook.com/SKJnews)  
Redaktion: Daniela Tschöll  
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

[www.skj.bz.it](http://www.skj.bz.it)

# Religion

Der Religionsunterricht ist wertvoll und aus vielen Gründen wichtig!

## WARUM BRAUCHT ES DEN RELIGIONSUNTERRICHT?

**Immer wieder ist der Religionsunterricht Thema in den Medien. Ist Religionsunterricht heutzutage noch wichtig? Wie wird Religionsunterricht heute gestaltet und wäre der Ethikunterricht eine Alternative? Drei Lehrpersonen, die Katholische Religion unterrichten, erklären im Interview warum es den Religionsunterricht braucht.**

**Wie wird der Religionsunterricht heutzutage gestaltet?**

*Alexander Thuille:* Ich würde sagen, dass dies immer von der jeweiligen Lehrperson abhängt – früher wie heute. Früher war die Mitgestaltung der kirchlichen Praxis, ein wesentliches Moment des Unterrichts. Heute undenkbar! Die Vermittlung von religiösem Grundwissen ist auch im heutigen Religionsunterricht ein zentrales Thema. Die Gestaltung des Unterrichts orientiert sich nun an anderen pädagogischen Konzepten, weg vom Frontalunterricht, hin zu einem eigenverantwortlichen, kooperativen Lernen, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre Eigeninitiative und Selbstständigkeit sowie ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit stärken können.

*Petra Schötzer und Joachim Oberrauch:* Wir handhaben es so, dass wir in den ersten zwei Schuljahren versuchen, den Schülerinnen und Schülern anhand von Bibeltexten sprachliche

Kompetenz zu vermitteln, sodass sie auch in der Lage sind, die Mythen und Symbole zu verstehen. Wichtig ist uns auch, aufzuzeigen, dass Spiritualität ein wichtiger Aspekt im Leben eines Menschen ist, egal wie seine Antwort darauf ausfällt. In den drei oberen Schulstufen wird von den Schülerinnen und den Schülern erwartet, dass sie sich mit den verschiedenen weltlichen und spirituellen Themen, Thesen und Standpunkten kritisch auseinandersetzen. Dabei müssen sie die Spannung der Multiperspektivität aushalten, eine eigene Meinung entwickeln, diese fundiert begründen können und sich bewusst sein, dass sie als verantwortungsbewusste Erwachsene ihre Überzeugung immer wieder kritisch reflektieren müssen.

**Wäre der Ethikunterricht eine Alternative? Warum ja, warum nicht?**

*Alexander Thuille:* Auch der Ethikunterricht behandelt die Fragen, nach den Werten des Zusammenlebens. Alle Jugendliche sind im schulischen Kontext aufgefordert sich mit den wichtigen Lebensthemen auseinanderzusetzen – und das ist grundsätzlich gut, also Ja! Der Ethikunterricht ist auch ein Teil des Religionsunterrichts; auch hier setzen sich die Jugendlichen mit den Lebensthemen auseinander. Diese Auseinandersetzung erfolgt aber immer mit dem Blick eines Christen: Ich orientiere mich an Jesus, an seiner Art, auf die

Menschen zuzugehen und mit ihnen in Kontakt zu kommen und an seinem grenzenlosen Vertrauen auf Gott. Dieser Standpunkt und diese Sichtweise sind mir wichtig! Das spricht für den Religionsunterricht.

*Petra Schötzer und Joachim Oberrauch:* Ein reiner Ethikunterricht stellt für uns keine Alternative dar, er greift viel zu kurz. Religionsunterricht kann und darf man nicht auf eine Wissens- oder Wertevermittlung reduzieren. Denkbar für uns wäre eine Bezeichnung wie „Religionswissenschaften, Spiritualität und Mythos“. Durch die Bezeichnung „Ethik“ wird eine Toleranz suggeriert, die vorerst nur auf der begrifflichen Ebene stattfindet. Toleranz muss aber auf einer persönlichen – ganzheitlichen Ebene stattfinden, welche die menschlichen Grundbedürfnisse ernst nimmt.

**Aus welchen Gründen braucht es Religionsunterricht?**

*Alexander Thuille:* Jeder Mensch ist religiös! Jede und jeder sucht nach dem Sinn im Leben, fragt sich nach dem Warum und Wozu – die heutigen Jugendlichen tun dies auch, sind diesbezüglich aber sehr kritisch. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen unsere Werte und Traditionen kennen, die Halt im Leben geben können und auf die unsere Kultur aufbaut – und diese ist nun mal eine christlich geprägte Kultur.

*Petra Schötzer und Joachim Oberrauch:* Religionsunterricht ist das MEHR zwischen Himmel und Erde, ein Raum in dem nicht Leistung, sondern der Mensch im Mittelpunkt des Unterrichts steht, in dem „fides“ und „ratio“ (Glaube und Vernunft) Flügel bekommen und gleichberechtigt das Geschehen leiten. Religionsunterricht bietet die Möglichkeit das spezifisch Menschliche des Menschen, dessen Sinn und Wertigkeit, zu durchleuchten. Zudem ist es ein Verlust, wenn die Gesellschaft Glaubensüberlieferungen nicht mehr differenziert erkennen kann, denn die wirkliche Tiefe menschlicher Erfahrungen findet sich in Gedichten, Mythen, Psalmen oder Gebeten wieder.



Alexander Thuille,  
Religionslehrer,  
Mittelschule Algund



Petra Schötzer,  
Religionslehrerin,  
Sozialwissenschaftliches  
Gymnasium Bozen



Joachim Oberrauch,  
Religionslehrer,  
Sozialwissenschaftliches  
Gymnasium Bozen

## INFO

### Warum Smartphones uns ablenken wollen

Neunzig Mal am Tag schauen wir auf unser Smartphone, alle elf Minuten aktivieren wir unser Gerät, um eingetroffene Nachrichten zu lesen oder uns kurz die Langeweile zu vertreiben. Das Smartphone schreit ständig nach unserer Aufmerksamkeit, nicht ohne Grund.

Social Media-Apps und Smartphone-Spiele werden so programmiert, dass wir möglichst viel Zeit mit ihnen verbringen. Je länger und öfter wir sie nutzen, desto mehr Informationen können gesammelt werden. Durch die Dinge, die man über uns erfährt, wissen die Anbieter wer wir sind und was wir mögen. Das wird genutzt um Nutzerprofile zu erstellen und personalisierte Werbung anzuzeigen. Snapchat belohnt uns deshalb mit Flammen wenn wir mit unseren Freunden kommunizieren. Dadurch werden wir verleitet immer wieder die App zu nutzen, um diesen Freundschaftsbeweis aufrecht zu erhalten. Und wenn wir schon mal da sind, dann wird ganz nebenbei alles gespeichert was wir in der App tun. So lernt Snapchat allmählich unsere Gewohnheiten kennen, weiß wer unsere besten Freunde sind oder wann wir schlafen. Jedes Like, jede Freundschaftsanfrage, jede Nachricht die uns am Bildschirm angezeigt wird, verleitet uns ebenso in die App einzusteigen. Natürlich wollen wir wissen wer an uns denkt. Handygames locken meistens mit Pushnachrichten, damit wir wieder mal ins Spiel einsteigen oder sie belohnen uns mit Punkten wenn wir wieder zurückkehrt sind. Was hilft gegen diese Ablenkung? Wir können Klingeltöne deaktivieren, Pushnachrichten ausstellen, die Nutzungsdauer von bestimmten Apps begrenzen oder die Geräte auch bewusst mal in die Schublade tun.

Forum Prävention



Ständige Pushnachrichten bewegen uns dazu, öfter das Smartphone zu benutzen.